



LINDEN-MUSEUM STUTTGART
Staatliches Museum für Völkerkunde



Programm April 2019

Wo ist Afrika? ab 16. März 2019

Wo ist Afrika? fordert auf, die Kontexte und Narrative der Afrika-Sammlungen des Linden-Museums neu kennen zu lernen und sie gemeinsam mit dem Museum kritisch zu befragen. Die Ausstellung zeigt, wie die Sammlungen entstanden, wie sie sich entwickelten und welchen Klassifizierungsprinzipien sie gehorchten.

Ein großer Teil der aus Kamerun, dem Kongo-Becken, Mosambik, Nigeria und Tansania stammenden Objekte gelangte in der Kolonialzeit während des „Wettlaufs um Afrika“ zu Ende des 19. und zu Beginn des 20. Jahrhunderts in die Sammlungen.

Wo ist Afrika? untersucht, welche Geschichte und Geschichten den Objekten eingeschrieben sind und wofür sie heute stehen (können). Die Ausstellung eröffnet einen Deutungsraum der kulturellen Kreativität, in dem es möglich wird, sich einem historisch und ästhetisch komplexen Begriff von „afrikanischer Kultur“ zu nähern.

Wo ist Afrika? verfolgt einen prozessorientierten Ansatz, der die alleinige Deutungshoheit des Museums hinterfragt, eine Vielzahl an parallelen Erzählungen präsentiert und wichtige Fragen an unser heutiges gesellschaftliches Zusammenleben stellt.

Die Ausstellung wird vom Land Baden-Württemberg und der Robert Bosch Stiftung gefördert.

Kabinett-Ausstellung

Hawai'i revisited

Die James Cook-Sammlung Göttingen im Dialog mit zeitgenössischer Kunst
3. Oktober 2018 bis 5. Mai 2019

Hawai'i ist seit 1959 ein Bundesstaat der USA mit einer ganz besonderen Geschichte. Vor mehr als 800 Jahren von Polynesiern*innen entdeckt und besiedelt, gelangte erst 1778 Kapitän James Cook als erster Europäer auf die Inseln. Bis 1893 war der Archipel ein souveränes Königreich, dessen letzte Königin gegen den erbitterten Widerstand der hawaiischen Bevölkerung gestürzt wurde. Die Wiedererlangung der verlorenen Unabhängigkeit bleibt für viele Hawaier ein wichtiges politisches Fernziel. In der Ausstellung treffen zeitgenössische Werke hawaiischer Künstlerinnen und Künstler auf einzigartige Objekte des 18. Jahrhunderts aus der Cook/Forster-Sammlung der Universität Göttingen – aktuelle Auseinandersetzungen mit hawaiischer Gegenwart und Zukunft verbinden sich mit dem Blick in eine bedeutende Vergangenheit.

Eintritt: EUR 4,-/3,- inkl. Dauerausstellung

Veranstaltungen und Führungen

Fr. 5.4., 18.30 Uhr

Geschichte und Kunst: „Afrika“-Ausstellungen im transnationalen Fokus

Referentin: Prof. Dr. Barbara Plankensteiner, Museum am Rothenbaum (MARKK), Hamburg

Der Vortrag stellt rezente Ansätze in der Konzeption von Afrika-Dauerausstellungen der letzten Jahre, welche die Vortragende selbst verantwortet hat, vor: den Bereich zur Afrikasammlung in der neuen Dauerausstellung des Weltmuseums Wien, die Neukonzeption des Schausammlungsbereichs zur afrikanischen Kunst in der Yale University Art Gallery sowie Beispiele weiterer Ausstellungen, in denen es um ein anderes Verständnis ethnografischer Objekte ging.

In Kooperation mit: Gesellschaft für Erd- und Völkerkunde e. V.

Eintritt: EUR 5,-/3,-

So. 7.4., 14 bis 15 Uhr

Wo ist Afrika?

Dialogführung mit Dr. Sandra Ferracuti und Cathy Plato

Mit der Frage „Wo ist Afrika?“ nähern wir uns den vielstimmigen Narrativen, den aktuellen wie historischen Kontexten, die mit den überwiegend kolonialzeitlichen Sammlungen aus Kamerun, dem Kongobecken, Mosambik, Nigeria und Tansania verbunden sind. Im Umgang mit diesem schwierigen historischen Erbe steht vor allem die Rolle der Objekte im Fokus, die diese für kulturelle Verflechtungen, für Begegnungen und Beziehungen zwischen Menschen spielten und die sie heute ermöglichen und erfordern.

Eintritt: EUR 3,- zzgl. Ausstellung

So. 7.4., 15 bis 16 Uhr

Moana – Vom Leben mitten im Meer

Familienführung ab 6 Jahren mit Nadia Loukal

Wer ist Kuka'ilimoku? Und mit wem liegt die Vulkangöttin Pele im Streit? Erfahrt mehr über hawaiische Lebenswelten, Persönlichkeiten und über die Geschichten hinter den Dingen, von Angelhaken, *kapa*-Stoffen, Spielsteinen oder Tätowierwerkzeugen bis hin zu modernen Kunstwerken.

Eintritt: EUR 4,-/3,- inkl. Ausstellungen (bis einschl. 12 Jahre frei)

ab 6

So. 7.4., 15.30 Uhr

Mode in Südafrika

Von kolonialen Kleidervorschriften und kulturellem Widerstand

Vortrag von Dr. Daniela Goeller

Kleidung war in Südafrika über Jahrhunderte durch soziale und politische Normen und Konventionen einer rassistischen Siedlerkolonie geprägt. Beides – die Freiheit, sich nach eigenen Vorstellungen zu kleiden und sich im öffentlichen Raum frei zu bewegen – war keine Selbstverständlichkeit. Pantsula steht exemplarisch für die Aneignung der europäischen und amerikanischen Kultur als eine Form der Selbstermächtigung und für den Kampf gegen die Unterdrückung durch den Apartheidstaat in den 1980er und 90er Jahren. Der Vortrag illustriert die Geschichte dieser außergewöhnlichen Subkultur und geht auf deren kulturelle Bedeutung und die politischen Hintergründe ein.

Daniela Goeller ist eine Kunsthistorikerin aus Stuttgart, die über Kunst, Mode, Gender und kulturelle Themen forscht und publiziert. Außerdem ist sie international als Projektmanagerin tätig und hat in Frankreich und Südafrika gelebt. Im Sommersemester 2019 hat sie einen Lehrauftrag an der Universität Stuttgart zum Thema Mode im globalen Kontext.

Eintritt: EUR 5,-/3,-

Reservierung: Tel. 0711.2022-444, anmeldung@lindenmuseum.de

Di. 9.4., 19.30 Uhr

Zum Umgang mit kolonialem Kulturgut

Gespräch zur Ausstellung „Wo ist Afrika?“

Einführende Worte:

Petra Olschowski, Staatssekretärin im Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg

Podium:

Steven Hendrik Isaack, Heritage Watch, Windhoek/Namibia

Enotie Ogbemor, Benin Dialogue Group, Lagos/Nigeria

Prof. Dr. Inés de Castro, Direktorin des Linden-Museums Stuttgart

Moderation: Jörg Armbruster

Eingebettet in eine wachsende gesellschaftliche Debatte über die deutsche Kolonialgeschichte und deren Bedeutung für die Gegenwart, stehen ethnologische Museen aufgrund ihrer problematischen kolonialzeitlichen Sammlungen vor großen Herausforderungen. Es geht um die historische Kontextualisierung der Objektbestände, die Erforschung der Provenienzen, die Schaffung von öffentlichen digitalen Zugängen zu Sammlungen, um Fragen der Rückgabe von Artefakten und den gleichzeitigen Aufbau des Dialogs mit Partner*innen aus den Herkunftsgesellschaften der Objekte. Moralisch-ethische Perspektiven, (gesellschafts-)politische Aushandlungsprozesse und Neuverhandlungen kultureller Identität verbinden sich auch mit der Frage nach der künftigen Rolle ethnologischer Museen.

Tipp: Vor der Veranstaltung besteht um 18 Uhr die Möglichkeit zum Führungsgespräch mit Ausstellungskuratorin Dr. Sandra Ferracuti in der Ausstellung „Wo ist Afrika?“

Eintritt frei. Reservierung: Tel. 0711.2022-444, anmeldung@lindenmuseum.de

Gefördert durch das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg

Mi. 10.4., 10 bis 12 Uhr

für Schulen

Alles Kopfkino? Hinterfragen und Befragen der eigenen Vorstellungswelten

Ein Programm für Schulklassen in der Ausstellung "Wo ist Afrika?" mit Sonja Schauer und einem/r Mitarbeiter*in von AfroKids International e. V.

Die Entscheidung darüber, wer oder was uns "vertraut" oder "fremd" erscheint, fallen wir oft unbewusst. Doch woher stammen diese Bilder in unseren Köpfen? Welche Rolle spielen unsere Biographie, Medien oder Sprache dabei? In der Führung mit anschließendem Workshop sollen Denkmuster, die Selbst- und Fremdwahrnehmungen prägen, gemeinsam mit den Schüler*innen aufgedeckt, diskutiert und Handlungsstrategien gegen Vorurteile, Ausgrenzung und Rassismus entwickelt werden.

Empfohlen ab Klasse 7 für die Fächer Gemeinschaftskunde, AES, Ethik

Anmeldung erforderlich bis 4.4.: Tel.: 0711.2022-579 / fuehrung@lindenmuseum.de

In Kooperation mit AfroKids International e. V. Mit freundlicher Unterstützung der Gesellschaft für Erd- und Völkerkunde Stuttgart

Do. 11.4., 10 bis 11.30 Uhr

für Schulen

Zwischen Stille und Stimmengewirr

Dialogführung für Schulklassen mit Cathy Plato und Florian Stifel

Linden-Museum Stuttgart
Staatliches Museum für Völkerkunde
Hegelplatz 1
70174 Stuttgart / Germany

Tel. ++49.711.2022-3
Fax ++49.711.2022-590
www.lindenmuseum.de
UST ID-Nr.: DE 811.401.685

Referat Öffentlichkeitsarbeit / P.R.
Martin Otto-Hörbrand
Tel. ++49.711.2022-444
info@lindenmuseum.de

Anhand eines Objektes können unzählige Geschichten erzählt werden, da es aus unterschiedlichsten Perspektiven betrachtet und dadurch mit einer Vielzahl an Bedeutungen aufgeladen werden kann. Welche historischen und aktuellen Geschichten finden Gehör und welche gehen im Stimmengewirr unter? In dieser Dialogführung bieten die Sammlungsobjekte Anlass zum Erzählen und Zuhören, für Begegnungen und eine mehrdimensionale Auseinandersetzung mit Fragen von Identität und Zugehörigkeit.

Empfohlen ab Klasse 7 für die Fächer Gemeinschaftskunde, AES, Ethik

Anmeldung bis 4.4.: Tel.: 0711.2022-579 / fuehrung@lindenmuseum.de

In Kooperation mit dem Advisory Board for the Representation of Africa Collections (ABRAC) - einem Beirat des Museums aus Stuttgarter*innen afrikanischer Herkunft

Gefördert durch die Gesellschaft für Erd- und Völkerkunde Stuttgart e. V.

Fr. 12.4., 18.30 Uhr

Europa beginnt in Lampedusa

Erfahrungen und Schicksale afrikanischer Geflüchteter auf dem Weg nach Europa

Referent: Tareke Brhane, Comitato 3 Ottobre, Lampedusa/Rom

Tareke Brhane (32 Jahre) kam 2005 als Flüchtling aus Eritrea nach Italien. Heute besitzt er die italienische Staatsbürgerschaft und ist Vorsitzender des Komitees 3. Oktober. Diese NGO wurde nach dem Bootsunglück vor der Insel Lampedusa gegründet. Am 3. Oktober 2013 verloren 368 Menschen ihr Leben auf der Flucht von Libyen nach Italien. An diesem Jahrestag soll die Erinnerung an die Katastrophe wachgehalten und auf das Schicksal sowie die Beweggründe der Menschen aufmerksam gemacht werden, die täglich ihr Leben an einer der südlichsten Außengrenzen Europas riskieren. Das Komitee betreut mehrere interkulturelle Projekte mit dem langfristigen Ziel, Neubürger*innen besser in die Gesellschaft einzugliedern und aneinander wachsen zu lassen/zusammenzuwachsen. Eines dieser Projekte trägt den Titel „Europa beginnt in Lampedusa“ und richtet sich an Schüler und Jugendliche in verschiedenen europäischen Ländern. Durch frühzeitige Aufklärung sollen die Jugendlichen gegen Rassismus und Intoleranz gewappnet sein/werden.

Der Vortrag findet in englischer Sprache statt.

Veranstalter: Gesellschaft für Erd- und Völkerkunde e. V.

Eintritt: EUR 5,-/3,-

So. 14.4., 14.30 bis 16.30 Uhr

Kleine chinesische Teeschule

Mit Teemeisterin Aimin Wagner-Zhao

Tee trinken und den Lärm der Welt vergessen in der hohen Schule der Teekunst aus ihrem Ursprungsland China

In Kooperation mit der Bambusbrücke Stuttgart e. V.

Eintritt: EUR 4,-/3,- inkl. Dauerausstellungen

So. 14.4., 15 bis 16.30 Uhr

Museumsobjekte erzählen Geschichten

Familienführung ab 6 Jahren

Von welchen Ereignissen und Begegnungen berichten ein ungelesener Brief, ein Thron, Bronzefiguren oder Masken aus Holz? Sie erzählen von ihren Herkunftsregionen in Afrika, von Europäer*innen, die sie begehrten, und von Menschen, in deren Besitz sie waren. Aber verschweigen sie auch etwas?

EUR 4,-/3,- zzgl. Ausstellungseintritt (bis einschl. 12 Jahre frei)

ab 6

Sa. 20.4., 14 und 15 Uhr

Als der Löwe noch fliegen konnte

Geschichten aus Afrika mit Uschi Erlewein

Von Spinnen und Süßkartoffeln, von fliegenden Löwen, vom Mond und dem Hasen, von der traurigen Sultana und den Khoekhoen aus Namibia ...

In der Reihe "Die weite Welt in Worten"

Erwachsene: EUR 4,- / Kinder: EUR 3,- inkl. Dauerausstellung

Gefördert durch den Landesverband Freier Theater Baden-Württemberg e.V. aus Mitteln des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst des Landes Baden-Württemberg

ab 6

Sa. 20.4., 17 Uhr

Pantsula: Urbane Tanzkunst aus Südafrika

Mit Bonakele Masehi, Kgotsofalang Moshe Mavundla, Vusi Mdoyi, Sello Modiga, Thomas Motsapi und Siculo Xaba

Pantsula ist eine originelle Subkultur aus Südafrika, die historische Bedeutung hat. Sie gab der Jugend zu Apartheidzeiten eine Stimme und hat sich im neuen Südafrika zu einer eigenständigen Kunstform entwickelt. Heute ist Pantsula als urbane Tanzform weltweit bekannt und findet sich auch in vielen Musikvideos internationaler Künstler wieder. Sechs Tänzer aus Johannesburg geben mit ihrer Darbietung einen Einblick in die Geschichte und Gegenwart der Tanzform. Sie repräsentieren die Organisation Impilo Mapantsula, tragen zur Anerkennung der urbanen Tanzkunst in Südafrika bei und fördern Jugendliche in den Townships.

Eintritt: EUR 8,-/5,-

Reservierung: Tel. 0711.2022-444 / anmeldung@lindenmuseum.de

www.impilomapantsula.com

So. 21.4., 14 bis 15 Uhr

Wo ist Afrika?

Dialogführung mit Dr. Sandra Ferracuti, Afrika-Referentin, und Pierre Mpama, Mitglied des Beirats „Advisory Board for the Representation of Africa Collections“

Mit der Frage „Wo ist Afrika?“ nähern wir uns den vielstimmigen Narrativen, den aktuellen wie historischen Kontexten, die mit den überwiegend kolonialzeitlichen Sammlungen aus Kamerun, dem Kongobecken, Mosambik, Nigeria und Tansania verbunden sind. Im Umgang mit diesem schwierigen historischen Erbe steht vor allem die Rolle der Objekte im Fokus, die diese für kulturelle Verflechtungen, für Begegnungen und Beziehungen zwischen Menschen spielten und die sie heute ermöglichen und erfordern.

Eintritt: EUR 3,- zzgl. Ausstellungseintritt

Mi. 24.4., 14 bis 16 Uhr

Afrika – Bilder in unserem Kopf

ab 8

Ferienprogramm ab 8 mit Florian Stifel und Cathy Plato, Mitglied des Beirats „Advisory Board for the Representation of Africa Collections“ im Linden-Museum Stuttgart

Wie stellen wir uns Afrika vor? Und welche Bilder sind mit den Ausstellungsobjekten verbunden? Wir beschäftigen uns mit den Ideen, Funktionen oder Bedeutungen die hinter den Objekten stehen. Was sehen wir? Und welche Codes brauchen wir zur Entschlüsselung mancher Bedeutungen?

Gebühr: EUR 3,- inkl. Ausstellungen | ohne Anmeldung

Fr. 26.4., 18.30 Uhr

Wo ist Afrika?

Die neue Ausstellung im Linden-Museum

Vortrag von Dr. Sandra Ferracuti, Linden-Museum Stuttgart

Kuratorin Dr. Sandra Ferracuti nimmt die Neugestaltung der Afrika-Sammlung „Wo ist Afrika?“ zum Anlass, über die Problematik der europäischen ethnographischen Museen mit der kolonialen Vergangenheit zu sprechen. Zudem erläutert sie ihre Vorstellungen, wie das historische Erbe und gegenwärtige Bewegungen in Afrika in künftigen Präsentationen dem Publikum nähergebracht werden können.

In Kooperation mit: Gesellschaft für Erd- und Völkerkunde e. V.

Eintritt: EUR 5,-/3,-

So. 28.4., 15 bis 16 Uhr

Moana – Vom Leben mitten im Meer

ab 6

Familienführung ab 6 Jahren mit Bettina Ulrich

Wer ist Kuka'ilimoku? Und mit wem liegt die Vulkangöttin Pele im Streit? Erfahrt mehr über hawaiische Lebenswelten, Persönlichkeiten und über die Geschichten hinter den Dingen, von Angelhaken, kapastoffen, Spielsteinen oder Tätowierwerkzeugen bis hin zu modernen Kunstwerken.

Eintritt: EUR 4,-/3,- inkl. Ausstellungen (bis einschl. 12 Jahre frei)

Mo. 29.4., 19.30 Uhr

Für eine neue Ethik der Beziehungen: Zur Rückgabe des afrikanischen Kulturerbes Gespräch

Podium:

Prof. Dr. Bénédicte Savoy, Professorin für Kunstgeschichte am Collège de France und an der TU Berlin

Prof. Dr. Albert Gouaffo, Universität Dschang/Kamerun, Mitglied des Förderbeirats „koloniale Kontexte“ am Deutschen Zentrum Kulturgutverluste in Magdeburg

Petra Olschowski, Staatssekretärin im Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg

Dr. Sandra Ferracuti, Afrika-Referentin des Linden-Museums Stuttgart

Moderation: Sigrid Brinkmann, Deutschlandfunk Kultur

2018 beauftragte Präsident Macron die Kunsthistorikerin Bénédicte Savoy und den senegalesischen Ökonomen und Schriftsteller Felwine Sarr, Empfehlungen zur Rückgabe des afrikanischen Kulturerbes in französischen Museen zu verfassen. Dieser Empfehlungskatalog führte sofort nach seiner Veröffentlichung zu einer kontroversen Debatte, die weit über Frankreichs Grenzen hinausging und auch in Deutschland leidenschaftlich geführt wird. Die beiden Autor*innen empfehlen, Artefakte generell in die Herkunftsländer zurückzugeben, wenn Museen ihre Herkunft oder die Einwilligung des Transfers nach Europa nicht nachweisen können – indes nur, wenn die Rückgabe von Seiten der afrikanischen Herkunftsländer auch eingefordert wird. Wenn man bedenkt, dass ein großer Teil der afrikanischen Sammlungen in den ethnologischen Museen Europas im Zuge des Kolonialismus oder durch Übervorteilung der afrikanischen Herkunftsgesellschaften gewaltvoll angeeignet wurde, und dass sich heute circa 90 Prozent des afrikanischen Kulturerbes außerhalb des Kontinents befinden, haben diese Empfehlungen Gewicht. Die Debatte über Rückgabeempfehlungen kann Anstoß sein für ein neues Gespräch zwischen Afrika und Europa und ein erster Schritt hin zu einer neuen Ethik der Beziehungen. Die deutsche Veröffentlichung des Berichts (Verlag Matthes & Seitz 2019), die neue Präsentation der Afrika-Sammlungen des Linden-Museums sowie das internationale Festival „Membrane – African Literature and Ideas“ (23.-26.5.2019) im Literaturhaus Stuttgart und Institut français geben Anlass für diese Diskussion mit der Staatssekretärin Petra Olschowski, Inés de Castro (Direktorin des Linden-Museums), Bénédicte Savoy und Albert Gouaffo (Universität Dschang/Kamerun, Mitglied des Förderbeirats „koloniale Kontexte“ am Deutschen Zentrum Kulturgutverluste in Magdeburg).

Eintritt: EUR 5,-/3,-. Reservierung: Tel. 0711.2022-444, anmeldung@lindenmuseum.de

Eine gemeinsame Veranstaltung des Institut français Stuttgart, IZKT Universität Stuttgart, Linden-Museum Stuttgart, Literaturhaus Stuttgart in Zusammenarbeit und der Akademie Schloss Solitude

Di. 30.4., 19.30 Uhr

Die Rolle Württembergs während der deutschen Kolonialzeit

Gespräch zur Ausstellung „Wo ist Afrika?“

Podium:

Prof. Dr. Kurt Düwell, Düsseldorf

Prof. Dr. Bernd-Stefan Grewe, Universität Tübingen

Markus Himmelsbach, Provenienzforscher zu kolonialzeitlichen Objekten im Linden-Museum Stuttgart

Moderation: Jörg Armbruster

Württemberg*innen im Kolonialdienst, Kolonialwarenläden, Völkerschauen und Völkerkundemuseen, koloniale Gesellschaften und Vereine, Vortragsabende – Kolonialismus war um die Jahrhundertwende vor allem im Stuttgarter Alltag sehr präsent. Die kolonialen Verwicklungen und Beziehungen Württembergs werden anhand zweier Beispiele beleuchtet: 1882 gründete sich unter Schirmherrschaft König Karls der Württembergische Verein für Handelsgeographie und Förderung Deutscher Interessen im Ausland, der Initiator des Linden-Museums war. 1917 wurde der Vorläufer des heutigen Instituts für Auslandsbeziehungen (ifa) ins Leben gerufen.

Tipp: Vor der Veranstaltung besteht um 18 Uhr die Möglichkeit zum Führungsgespräch mit Ausstellungskuratorin Dr. Sandra Ferracuti in der Ausstellung „Wo ist Afrika?“

Eintritt frei. Reservierung: Tel. 0711.2022-444, anmeldung@lindenmuseum.de

Gefördert durch das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Samstag, 10 bis 17 Uhr / Sonntag, 10 bis 18 Uhr

Linden-Museum Stuttgart
Staatliches Museum für Völkerkunde
Hegelplatz 1
70174 Stuttgart / Germany

Tel. ++49.711.2022-3
Fax ++49.711.2022-590
www.lindenmuseum.de
UST ID-Nr.: DE 811.401.685

Referat Öffentlichkeitsarbeit / P.R.
Martin Otto-Hörbrand
Tel. ++49.711.2022-444
info@lindenmuseum.de